



**Bildstockji im Unteren Nesselstal
Stadtgemeinde 3900 Brig-Glis**

**Bauherrschaft :
Interessengemeinschaft Unteres Nesselstal (IG)**

www.unteres-nessel.ch

Baujahr 1991

Jubiläumsschrift zum 30jährigen Bestehen des Bildstockji 1991 - 2021



GESCHICHTE ZUR ENTSTEHUNG DES BILDSTOCKJI IM UNTEREN NESSELTAL

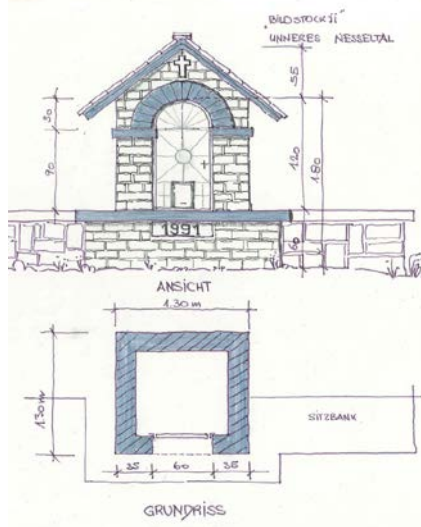
Einleitung

Seit altersher haben fromme Walliser auf ihren Alpen und Voralpen Kapellen und Bildstöcklein errichtet. Damit wurde Gott und seinen Heiligen Dank gesagt für den Schutz und die Hilfe, die den Menschen gewährt wurde. Noch heute lebt dieser Brauch in den Menschen fort. Ein Beispiel dafür ist das Bildstöcklein im Unteren Nesselstal, dessen Geschichte zur Entstehung wir im Folgenden betrachten.

Die Idee / Vorgeschichte

Benedikt Schmid, von Ausserberg, hatte schon in den 1980er Jahren den Wunsch geäußert, im Stafel einen Ort der Besinnung für die Stafelbewohner und Wanderer zu realisieren. Verstärkt wurde dieses Bedürfnis nach dem Ereignis des Orkans "Vivian" vom Februar 1990. So entstand 1991 in Zusammenarbeit mit der Familie Amandus und Imelda Schnydrig-Schmid, aus Glis, und weiteren Helfern dieser Begegnungsort.

Projektierung und Bewilligungsverfahren



Das Untere Nesselstal befindet sich mehrheitlich auf dem Territorium der Gemeinde Brig-Glis. Die Grundgüter dieser Voralpe sind restlos im Eigentum von Privatpersonen oder Geteilschaften.

In dieser Ausgangslage galt es, als erste Herausforderung einen geeigneten Standort für dieses Bauwerk zu finden.

Kriterien zur Standortevaluation waren:

- ein zentrumsnaher Standort innerhalb des Stafels
- Lage möglichst am offiziellen Wander- und Alpweg
- Zustimmung des Bodeneigentümers

Der gewählte Standort erfüllte diese Rahmenbedingungen und so konnten die Planungsarbeiten in Angriff genommen werden.

- Vorgängig einem Baugesuchsverfahren wurde das Katholische Pfarramt von Glis konsultiert, welches mit Schreiben vom 26.08.1990 eine positive Vormeinung abgab.
- Mit Schreiben vom 27.08.1990 hat auch das Kantonale Amt für Denkmalpflege eine zustimmende Stellungnahme abgegeben.
- Auf Anfrage wurde am 29.09.1990 seitens des Domkapitels in Sitten, Domherr Paul Werlen, die Zustimmung erteilt.

Damit waren alle Voraussetzungen erfüllt, das offizielle Baugesuchsdossier bei der Stadtgemeinde Brig-Glis einzureichen. Diese hat mit Schreiben vom 28. Juni 1991 diesem Bauvorhaben zugestimmt.

- Als generelle Bedingung wurde festgehalten, dass die Erstellungskosten und der spätere Unterhalt von den Initianten zu tragen sind und damit der Allgemeinheit keine Kosten entstehen.

Arbeitsvorbereitung

Das Nesselstal war zu diesem Zeitpunkt nur über den schmalen Alpweg vom Weiler Grund auf einem einstündigen Fussmarsch erreichbar. Die heutige Forststrasse war damals im Bau und führte lediglich bis zum Stafel Aspji. Der Sturmwind "Vivian" und der damit verbundene Fallholztransport führte zu einem schnelleren Rohbaufortschritt, was die Anreise wesentlich vereinfachte. Hingegen musste sämtliches Baumaterial auf dem Luftweg antransportiert werden.

Es galt demzufolge, einen möglichst genauen Materialbedarf zu bestimmen.

Transporte

Die Natursteine für das Bauwerk wurden bereits im Sommer 1990 im nahe gelegenen Nesselbach behauen und zum Transport mit dem Heli vorbereitet. Die restlichen Baumaterialien wurden von den Initianten in Brig, nach Gewichtsvorgaben in Transportsäcke à 50 kg, abgefüllt und für den Helitransport auf dem Schallberg bereitgestellt.

Auf Gesuch hat das EMD am 20.02.1991 die Zustimmung erteilt, die Baumaterialien vom Schallberg zur Baustelle zu transportieren. Der Transporteinsatz des EMD erfolgte am 06.06.1991. Die Mauersteine wurden später mit den regionalen Flugorganisationen vom Nesselbach zum Bauplatz geflogen. Das Kleinmaterial musste wegen fehlender Erschliessung des Stafels auf dem Rücken oder mit der Schubkarre vom Parkplatz herangeschafft werden.

Laut Ermittlung der Heli-Rotationen konnte das Gesamtgewicht von ca. **9 Tonnen** Baumaterial ermittelt werden.



**Helitransport mit dem EMD
pro Rotation 350 kg**



**Die zuverlässigen Flughelfer
Benedikt, Fidelis und "Klein Carmen"**



Pilot und Flugbegleiter am Abend nach getaner Arbeit



Was der Planer vergisst, muss der Rücken büßen

Grundsteinlegung Projektumsetzung

Am 01.07.1991 erfolgte die Grundsteinlegung auf dem Sockel des Bildstocks. Eine von Pfarrer Paul Martone verfasste Chronik zum Regionalen- und Weltgeschehen 1991 wurde im Sockelmauerwerk eingemauert. Gleichzeitig begannen die Initianten und Bauherren mit dem Bau des Bildstocks. Nach einem dreiwöchigen Einsatz der Initianten konnten die Bauarbeiten am 26.07.1991 abgeschlossen werden. Täglich wurde mit viel Herzblut und Engagement zielstrebig gearbeitet.

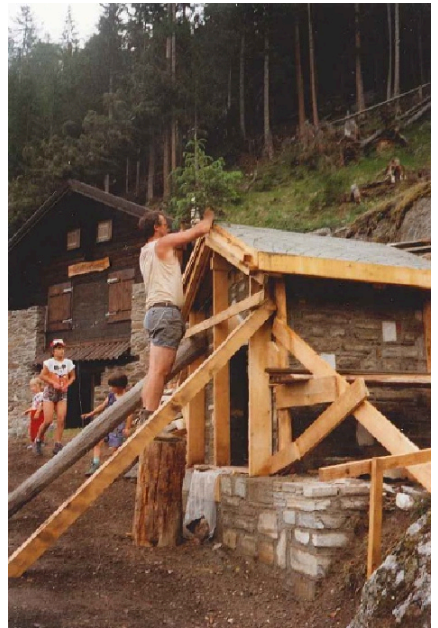
In der Folge galt es, bis zur Einweihung des Werkes die Fertigstellungsarbeiten, wie die Umgebungs- und Malerarbeiten, sowie die Innenausstattung zu erledigen.

Erfassung der Freiwilligenarbeit:

• Planung und Administration	ca.	100 Stunden
• Arbeitsvorbereitung / Transporte	ca.	50 Stunden
• Projektumsetzung	ca.	360 Stunden
• Organisation Einweihung	ca.	40 Stunden
TOTAL FREIWILLIGENARBEIT	ca.	550 Stunden



Benedikt Schmid, ein Kenner seines Fachs am Werk, welches seinen Meister rühmt



Mit grosser Liebe und Leidenschaft wurde Stein um Stein am richtigen Ort vermauert. Sogar ein "Firstbaum" durfte nicht fehlen.

Ausstattung

Schon im Vorfeld der Planung wurde von den Initianten in Absprache mit Pfarrer Martone festgelegt, diesen Bildstock der Hl. Maria, die Unbefleckt Empfangene von Lourdes, zu weihen.

In diesem Ansinnen wurden die Figuren im Inneren des Bildstocks festgelegt. Hauptfigur bildet die Lourdesmadonna. Es handelt sich um eine sehr schön verzierte Muttergottes-Statue aus Gips, ca. 60 cm hoch.

Als zweite Figur ziert die Hl. Bernadette kniend den Bildstock. Das Kreuz und weitere christliche Zeichen ergänzen die Ausstattung des Bildstockji.

Einweihung

Am Sonntag, den 25. August 1991 fand die feierliche Einweihung des Bildstockji im Unteren Nesselstal statt. Um 11.00 Uhr fanden sich Freunde und Bekannte des Nesselstals, zusammen mit einer Schar Wanderer aus der Region, zur Einweihungsfeier beim Bildstock ein. Alle Hüttenbesitzer erhielten eine persönliche Einladung zu diesem Freudentag.

Nach einem gemeinsamen Begrüssungsapéro fand um 12.30 Uhr die feierliche Einsegnung statt. Pfarrer Paul Martone und Pfarrer Richard Lehner zelebrierten die Heilige Messe und nahmen im Anschluss die Einsegnung des Bildstocks vor. Umrahmt wurde diese eindrückliche Feier mit der Jodelmesse von Jost Marty, gesungen vom Jodlerklub Safran aus Mund.

Der Briger Stadtpräsident Rolf Escher nahm ebenfalls an dieser Feier teil und überbrachte die Grussworte der Stadtgemeinde.

In seiner Begrüssungsansprache konnte der Mitinitiant Amandus Schnydrig zudem weitere Persönlichkeiten der Gemeinde und Vertreter des Kantons, so auch Dr. Walter Ruppen von der Kantonalen Denkmalpflege, willkommen heissen. Euphorisch sprach er von einem Glückstag und verglich den Anlass mit der Bergpredigt Jesus am Berg Horeb. Er versicherte auch, dass mit Hilfe von "Johanneli Fji" aus dem Nachbartal Taverna alle Teilnehmer weder verhungern noch verdursten würden.



Die beiden geistlichen Herren, Pfarrer Paul Martone und Pfarrer Richard Lehner, bei der Einweihung des Bildstockjji.



Begrüßungsansprache des Mit-initianten Amandus Schnydrig



Der Jodlerklub Safran Mund umrahmt die Feier mit Jodelgesang

Kosten / Finanzierung

Um die Erstellungskosten möglichst niedrig zu halten, haben die Initianten mit den Materiallieferanten Vergünstigungen eingehandelt. So haben mehrere Lieferanten die Baumaterialien, wie Armierung, Kies, Sand, Zement und Weiteres, vergünstigt abgegeben.

Verschiedene Stifter/innen haben ebenfalls einen namhaften Beitrag zum guten Gelingen geleistet.

- Pfarrer Paul Martone stellte die Muttergottes-Statue nach einer Restauration zur Verfügung.
- Die Statue der Hl. Bernadette wurde von Hilda Schmid, Glis, gestiftet.

- Die schmiedeiserne Türe des Bildstocks wurde von Walter Eggel, aus Naters, und Alex Zenhäusern, aus Visp, gestiftet.
- Die Mehrheit der Hüttenbesitzer hat ebenfalls einen löblichen Finanzbeitrag geleistet.
- Auch das Messopfer der Einweihung wurde auf das Bankkonto des Bildstocks einbezahlt.
- Zudem haben mehrere Sponsoren zur Finanzierung dieses Gotteshäuschens beigetragen.
- Zu erwähnen sicher auch die grosse, kostenlose Freiwilligenarbeit der Initianten und ihrer Familienangehörigen.

Ihnen allen wurde von den Initianten anlässlich der Einweihungsfeier ein Dankeschön ausgesprochen. Die Spendengelder sind restlos für den Unterhalt und die Sanierungsarbeiten zweckgebunden auf dem Konto der Raiffeisenbank Belalp Simplon angelegt worden.

Die Baukosten wurden von den Initianten des Bildstockji übernommen.

Unterhaltsarbeiten 1991-2016

Nach 25 Jahren sind die ersten Alterungserscheinungen zu erkennen. Für die Initianten Imelda und Amandus Grund genug, zu diesem Jubiläum das Bildstöckli zu sanieren und ihm einen neuen Glanz zu verleihen.

Und so hoffen wir auf weitere 25 Jahre des Bestehens dieser Begegnungsstätte im Unteren Nesselstal.

Für die Initianten im Sommer 2016: Amandus Schnydrig, Glis



**Allen die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben
"Ein herzliches Dankeschön"**